Kloster Engelberg
Benediktinerabtei seit 1120

Medienmitteilung

30. Juni 2025

Alte Kunsttechnik neu entdecken

Bis zum 15. Jahrhundert allgegenwärtig, war der aus Blattgold bestehende Malgrund für lange Zeit in der Kunstszene kein Thema mehr. Im Kloster Engelberg zeigt Gregorio Piccoli exklusiv Werke in dieser wiederentdeckten Maltechnik.

«Goldgrund» bezeichnet jene Maltechnik, in der Blattgold als Malgrund verwendet wird. Der aus Italien stammende Künstler Gregorio Piccoli hat diese bis Ende des 15. Jahrhunderts für Heiligenbilder angewandte Kunstform wiederentdeckt. Der 61-jährige Kunstschaffende ist allerdings nicht der Einzige, der sich dieser alten Maltechnik angenommen hat. Erst kürzlich fanden im Metropolitan Museum in New York und in der National Gallery in London zwei international viel beachtete Ausstellungen zum Thema «Goldgrund» statt. Die dort gezeigten Werke basierten alle auf dem vorwiegend in Siena (Italien) populär gewordenen «Goldgrund»-Kunsthandwerk. Auf Vermittlung des Engelberger Stiftsorganisten Alessandro Valoriani zeigt nun der aus Turin stammende Gregorio Piccoli in der Knechtenstube des Benediktinerklosters Engelberg seine auf der Basis von Blattgold entstandenen Werke. Als Vorbild diente dem Künstler die einst in der Toskana angewandte Technik. Damit schliesst sich ein Kreis zu den im Kloster aufbewahrten Kunstwerken. Die Goldgrund-Technik wurde sowohl in der Buch- als auch in der Tafelmalerei angewandt. Die von Gregorio Piccoli in jüngster Zeit realisierten Werke unterscheiden sich in der Herstellung nicht von jenen aus dem 12. bis 15. Jahrhundert. Der Künstler hat sich das damals gängige byzantinische Kunsthandwerk angeeignet und verwendet für seine Werke in erster Linie Blattgold. Gold ist eigentlich nicht eine Farbe, sondern ein Edelmetall. Durch den ihm innewohnenden Glanz wird ein ganz spezielles Licht erzeugt. Auch deshalb wurde «Goldgrund» nicht selten in der sakralen Kunst, mit Vorliebe bei Heiligenbildern, eingesetzt. Ganz von der Bildfläche ist «Goldgrund» nie verschwunden. Vor allem bei der Restauration wertvoller Werke aus längst vergessenen Zeiten kommen die Spezialisten nicht um die Anwendung von «Goldgrund» herum. Gregorio Piccoli hat eine weitere Usanz der alten «Goldgrund»-Künstler übernommen: Wie sie damals fertigt auch er Werke auf Bestellung an.

Mit seiner Ausstellung im Benediktinerkloster Engelberg öffnet Gregorio Piccoli den Besucherinnen und Besuchern die Tür zu einer Kunstwelt, die in Mitteleuropa beinahe in Vergessenheit geraten ist. Für den italienischen Kunstschaffenden ist es das erste Mal, dass er seine Werke zum Thema «Goldgrund» in der Schweiz einer breiten Öffentlichkeit zeigt. Auch für den im Benediktinerkloster Engelberg lebenden Pater Eugen Bollin, selber Künstler, ist diese Kunstform eine neue Erfahrung. Er wird an der Vernissage vom kommenden Samstag, den 5. Juli 2025, um 18.30 Uhr seinen Künstlerkollegen aus Italien im Benediktinerkloster Engelberg willkommen heissen. Die Ausstellung «Goldgrund» von Gregorio Piccoli ist dann bis am 16. August 2025 jeweils dienstags bis freitags von 10.00 bis

12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.30 Uhr offen. An den Samstagen kann sie jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr kostenlos besichtigt werden.

Der italienische Künstler Gregorio Piccoli zeigt seine auf der alten Maltechnik «Goldgrund» basierenden Werke erstmals in der Schweiz. Die Ausstellung im Benediktinerkloster Engelberg dauert bis am 16. August 2025.

Für weitere Auskünfte:
Beat Christen, Kommunikation Benediktinerkloster Engelberg
Telefon: 041 639 61 61, E-Mail: beat.christen@kloster-engelberg.ch